

# **Integrative Verhaltenstherapie bei Alkoholabhängigkeit**



Wilhelm Burtscheidt

# **Integrative Verhaltenstherapie bei Alkoholabhängigkeit**

Ein Therapiemanual

Mit 7 Abbildungen und 15 Tabellen



Springer

Dr. Wilhelm Burtscheidt  
Rheinische Kliniken Düsseldorf  
Psychiatrische Klinik  
der Heinrich-Heine-Universität  
Bergische Landstr. 2  
40629 Düsseldorf

**ISBN 978-3-540-41159-8**

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Burtscheidt, Wilhelm:

Integrative Verhaltenstherapie bei Alkoholabhängigkeit: ein  
Therapiemanual/Wilhelm Burtscheidt. – Berlin; Heidelberg; New York;  
Barcelona; Hongkong; London; Mailand; Paris; Singapur; Tokio:  
Springer, 2001

ISBN 978-3-540-41159-8

ISBN 978-3-642-56568-7 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-642-56568-7

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vom 9. September 1965 in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes.

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2001

Ursprünglich erschienen bei Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2001

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Produkthaftung: Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen kann vom Verlag keine Gewähr übernommen werden. Derartige Angaben müssen vom jeweiligen Anwender im Einzelfall anhand anderer Literaturstellen auf ihre Richtigkeit überprüft werden.

Umschlaggestaltung: de'blik, Berlin

Satz: Reproduktionsfertige Vorlage vom Autor

Gedruckt auf säurefreiem Papier

SPIN: 10785238

26/3130SM – 5 4 3 2 1 0

# Vorwort

Die ambulante Psychotherapie von Alkoholabhängigen gehört im angloamerikanischen Sprachraum seit jeher zu den Standardverfahren; dabei kommen überwiegend relativ niederfrequente Programme zum Einsatz, die sich nur über wenige Monate erstrecken.

Inzwischen wächst auch im deutschsprachigen Gebiet zunehmend das Interesse an diesen Formen der Behandlung. Zu dieser Entwicklung haben sicher ökonomische Gründe beigetragen, vor allem aber beruht sie darauf, dass die Angebote des etablierten Versorgungssystems für Alkoholranke gerade bei Abhängigen in frühen Stadien der Erkrankung kaum auf Akzeptanz stoßen, weil sie als zu aufwendig und belastend erlebt werden. So nehmen nach Schätzungen in der Bundesrepublik Deutschland jährlich nur 1 % der Betroffenen an psychotherapeutischen Maßnahmen teil.

Wissenschaftlich wurde die Wirksamkeit verhaltenstherapeutischer Interventionsstrategien in den Vereinigten Staaten in den letzten beiden Jahrzehnten durch eine Reihe kontrollierter Studien belegt; inzwischen liegt auch aus dem deutschen Sprachraum eine erste experimentelle Untersuchung vor, in der diese positiven Ergebnisse bestätigt werden konnten (Burtscheidt et al. 1999). Dabei zeigte sich, dass das Angebot einer niederfrequenten und relativ kurzdauernden ambulanten Verhaltenstherapie gerade von sozial noch integrierten Alkoholabhängigen als sehr attraktiv erlebt wurde.

Vor diesem Hintergrund wird hier ein in der Wirksamkeit seiner Bestandteile empirisch überprüfbares Therapiemanual vorgelegt, das im ambulanten wie im stationären Setting einsetzbar ist und modular den jeweiligen therapeutischen Bedürfnissen angepasst werden kann.

Zentraler Bestandteil dieses Therapieprogramms ist ein ausformuliertes Basismanual, das 20 ausführlich beschriebene Einzelsitzungen umfasst. Arbeitsblätter zu diesen Sitzungen sind im Anhang beigefügt.

In dieses Basismanual wurden kognitive Techniken und Verfahren zur Verbesserung der Sozialkompetenz integriert; es kann durch Zusatzmodule ergänzt, aber auch mit anderen Therapieverfahren kombiniert werden. Ebenso ist es möglich, nur einzelne Elemente oder Themenblocks des Manuals zu verwenden.

Unter behandlungstechnischem Aspekt kann im Einsatz des Manuals der Schwerpunkt bedarfsgerecht von der Bevorzugung übender Verfahren zur verstärkten Verwendung kognitiver Techniken verschoben werden.

Darüber hinaus enthält dieser Band eine Einführung in den aktuellen Stand der Grundlagen- und Therapieforschung, eine Darstellung verhaltenstherapeutischer Konzepte und pharmakologischer Möglichkeiten der Rückfallprophylaxe, eine

Anleitung zur Diagnostik sowie ausführliche Bemerkungen zu einer adäquaten therapeutischen Haltung und zu typischen Komplikationen und Therapiehindernissen.

Im Lauf der Zeit waren zahlreiche Mitarbeiter der Suchtabteilung und der Forschungsgruppe Abhängigkeitserkrankungen an der Entwicklung und Umsetzung dieses Manuals beteiligt; besonderer Dank gilt Sigrid Hof, Annette Löll und Henning Lühcke für ihr ideenreiches therapeutisches Engagement und Wolfgang Strauss für Beratung und Supervision.

Herbst 2000

W. BURTSCHIEDT

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Grundlagen 1</b>
1.1	Epidemiologie 1
1.2	Ursachen 2
1.2.1	Kulturelle und soziale Faktoren 3
1.2.2	Psychologische Faktoren 3
1.2.2.1	Verhaltenstherapie 3
1.2.2.2	Psychoanalyse 4
1.2.3	Biologische Faktoren 5
1.2.3.1	Genetik 6
1.2.3.2	Biochemie 7
1.2.3.3	Neurobiologie 8
1.3	Psychiatrische Komorbidität 9
1.4	Alkoholtoxische Hirnfunktionsstörungen 12
1.4.1	Subakute Beeinträchtigungen der Hirnfunktion 12
1.4.2	Amnestisches Syndrom 13
1.4.3	Durch Alkohol bedingte Restzustände 13
<b>2</b>	<b>Therapieforschung 15</b>
2.1	Setting 15
2.2	Therapieverfahren 16
2.3	Prädiktoren des Therapieverlaufs 17
2.4	Verlauf und Prognose 18
2.5	Zusammenfassung 19
<b>3</b>	<b>Versorgungssystem und Therapieverlauf 21</b>
3.1	Motivationsphase 21
3.2	Entgiftung 22
3.3	Entwöhnung 22
3.4	Nachsorge 23
<b>4</b>	<b>Diagnose der Alkoholabhängigkeit 25</b>
4.1	Psychopathologische Symptomatik 25
4.2	Anamnese 25
4.3	Körperlicher Befund 26
4.4	Laboruntersuchungen 27
4.5	Dokumentation und diagnostische Klassifikation 28

<b>5</b>	<b>Integrative Verhaltenstherapie 31</b>
5.1	Prinzipien 31
5.2	Empirische Befunde 32
<b>6</b>	<b>Therapeutische Haltung 35</b>
6.1	Arbeitsbündnis 35
6.2	Interaktionsstil 38
6.3	Ressourcenorientierung 38
6.4	Hierarchie der Therapieziele 39
<b>7</b>	<b>Therapieverfahren 43</b>
7.1	Motivationale Interventionen 43
7.1.1	Theoretische Grundlagen 43
7.1.2	Interventionen 44
7.2	Coping-Skills-Training 45
7.3	Kognitive Verfahren 45
7.3.1	Modelle 45
7.3.2	Interventionstechniken 48
7.3.3	Struktur 50
7.4	Gegenüberstellung Coping-Skills-Training/kognitive Therapie 51
<b>8</b>	<b>Typische Probleme 53</b>
8.1	Emotionalisierung 53
8.2	Unterschätzung der Eigendynamik süchtigen Verhaltens 54
8.3	Mangelnder Einbezug physiologischer Faktoren 54
8.4	Therapie als Kränkung und Bedrohung 55
8.5	Divergente Erwartungen 55
8.6	Übertragung und projektive Identifizierung 56
8.6.1	Umgang mit Übertragung und Regression 56
8.6.2	Gegenübertragung und projektive Identifizierung 58
8.7	Besonderheiten des Gruppensettings 59
<b>9</b>	<b>Psychotherapeutische Diagnostik und Therapieplanung 63</b>
9.1	Diagnostisches Interview 63
9.2	Psychiatrische Diagnose 63
9.3	Anamnese 64
9.4	Therapieplan 65
<b>10</b>	<b>Basismanual 67</b>
10.1	Einleitung 67
10.2	Praktische Durchführung 68
10.3	Organisation 68
10.4	Ausstattung 69
10.5	Therapiemodule 69



<b>11</b>	<b>Paargespräche 97</b>
11.1	Ausgangssituation 97
11.2	Organisation 98
<b>12</b>	<b>Boostersitzungen 101</b>
12.1	Prinzipien 101
12.2	Psychiatrische Komorbidität 102
<b>13</b>	<b>Pharmakologische Ansätze in der Rückfallprophylaxe 103</b>
13.1	Aversivtherapie 103
13.2	Behandlung psychiatrischer Komorbidität 104
13.3	Anticravingsubstanzen 104
<b>14</b>	<b>Selbsthilfe 109</b>
14.1	Konfliktpotential 109
	<b>Materialien</b> (Checklisten, Fragebögen, Arbeitsblätter zu den Therapiesitzungen) <b>111</b>
	<b>Index 139</b>
	<b>Literatur 141</b>